

Zwischenbericht | 1. Halbjahr 2005



Salzgitter-Konzern in Zahlen

		1. Halbjahr 2005	1. Halbjahr 2004	Δ
Umsatz (konsolidiert)	Mio. €	3.631	2.766	31 %
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	1.134	912	24 %
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	705	459	54 %
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.631	1.232	32 %
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	161	163	-1 %
davon Flachstahl	Mio. €	1.717	1.411	22 %
davon Profilstahl	Mio. €	391	364	7 %
davon Röhren	Mio. €	972	606	60 %
davon Exportanteil	%	54	52	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. €	463	82	467%
Jahresüberschuss	Mio. €	333	58	477%
Bilanzsumme	Mio. €	5.113	3.901	31 %
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	1.746	1.877	-7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	3.368	2.024	66 %
Vorräte	Mio. €	1.396	899	55 %
Eigenkapital¹⁾	Mio. €	1.655	1.041	59 %
Langfristige Schulden	Mio. €	1.952	1.761	11 %
Kurzfristige Schulden	Mio. €	1.506	1.099	37 %
davon lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten	Mio. €	199	207	-4 %
Investitionen²⁾	Mio. €	120	82	46 %
Abschreibungen²⁾	Mio. €	100	114	-12 %
Beschäftigte				
Personalaufwand	Mio. €	478	462	3 %
Belegschaft im Periodendurchschnitt ³⁾		17.271	17.449	-1 %
Rohstahlerzeugung⁴⁾	T t	4.581	4.291	7 %
Kennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ⁵⁾	Mio. €	474	92	417 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	574	206	179 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	5,39	0,95	467 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{6) 7)}	%	45,0	13,2	
Cashflow	Mio. €	188	100	88 %

Ausweis der Finanzdaten gemäß IFRS; alle Segmentwerte entsprechend der neuen Konzernstruktur

¹⁾ Inkl. Anteile fremder Gesellschafter

²⁾ Ohne Finanzanlagen

³⁾ Ohne passive Altersteilzeitverhältnisse

⁴⁾ Inkl. M RW-/V&M - Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil und V&M Star

⁵⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

⁶⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen)

⁷⁾ Annualisiert

Zusammenfassung

Salzgitter-Konzern setzt mit Gewinn des ersten Halbjahres 2005 neue Bestmarke

Der **Salzgitter-Konzern** hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2005 außergewöhnliche Steigerungen von Außenumsatz und Gewinn erzielt. Die annualisierte Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) erreichte – auch im Langfristvergleich – einen neuen Bestwert für ein Halbjahresergebnis. Während das Walzstahlgeschäft noch von den Auftragsbeständen aus der Boomphase des Marktes profitierte, blieb die Röhrennachfrage auf anhaltend hohem Niveau. Zu Beginn des zweiten Quartals wurde der Unternehmensbereich Verarbeitung aufgelöst und die darin enthaltenen Gesellschaften den Unternehmensbereichen Stahl und Dienstleistungen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar zugeordnet. Im gleichen Zuge wechselte die Salzgitter Großrohre GmbH in den Unternehmensbereich Röhren.

Im Laufe des ersten Halbjahres normalisierte sich die zuvor von tatsächlichem Mangel, aber auch streckenweiser Spekulation gekennzeichnete Stahlmarktsituation. Die oftmals knappheitsgetriebenen, gegen Vorjahresende erfolgten Bestellungen von Stahlprodukten gingen über den kurzfristigen Bedarf hinaus und haben die Importe aus Drittländern im ersten Halbjahr 2005 zeitweilig kräftig anwachsen lassen. Dies führte zu überhöhten Lagerbeständen bei Händlern und Kunden sowie zu einem Rückgang des Ordervolumens und der Preise im Spotmarkt, wobei der eigentliche Stahlverbrauch unverändert hoch blieb. Die Salzgitter AG entschloss sich, zur Normalisierung der Stahlbestände insbesondere im europäischen Markt eine Kürzung der Produktionsmengen von Flachstahl und Trägern vorzunehmen. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich der Versand des **Unternehmensbereichs Stahl** im Periodenvergleich. Dennoch wuchs der Außenumsatz dank der sehr positiven Erlösentwicklung im Laufe der Vorquartale und zu Beginn des Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum spürbar. Der Gewinn vor Steuern stieg außerordentlich stark an.

Der Boom des Röhrengeschäfts hielt auch in 2005 an. Im Vergleich zum Vorjahreswert baute der **Unternehmensbereich Röhren** seinen Außenumsatz in den ersten sechs Monaten 2005 beachtlich aus. Die Ausweitung des Absatzes in Verbindung mit spürbar verbesserten Erlösen für alle Produktgruppen ermöglichte neben dem Umsatzzuwachs auch ein hervorragendes Halbjahresergebnis vor Steuern.

Dem **Unternehmensbereich Handel** gelang es im ersten Halbjahr 2005, den Absatzrückgang im europäischen Lager- und Streckengeschäft durch eine Expansion des internationalen Tradings mehr als zu kompensieren und den Versand zu steigern. Wegen des im Periodenvergleich höheren Preisniveaus wurde der Außenumsatz des Vergleichszeitraums übertroffen. Das Vorsteuerergebnis rangierte erneut auf einem ausgezeichneten Level.

Die im **Unternehmensbereich Dienstleistungen** angesiedelten Gesellschaften entwickelten sich während des ersten Halbjahres 2005 weitgehend analog zum Gesamtkonzern. Nach den sehr erfreulichen ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres normalisierten sich die Aktivitäten im zweiten Quartal. Der Außenumsatz und der Gewinn vor Steuern entsprachen etwa den Werten des Vorjahres.

Das Ergebnis aus **Konsolidierungsvorgängen und Sonstigem** fiel unter anderem wegen des Wegfalls der Badwillauflösung negativ aus.

Prognose: Auf Basis derzeitiger Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms wird **für das laufende Jahr ein Vorsteuergewinn des Salzgitter-Konzerns im Bereich von 600 Mio. € erwartet**. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass **Chancen und Risiken** aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2005 noch erheblich beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus der Vorratsbewertung gemäß geänderter IFRS-Standards beziehungsweise deren Handhabung ergeben. Die aus sämtlichen Einflussfaktoren resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern liegt im dreistelligen Millionenbereich.

Geschäftsverlauf

Konjunktur- und Marktentwicklung

Die **Weltwirtschaft** blieb auch im zweiten Quartal 2005 auf ihrem robusten Wachstumspfad, da die Rekordpreise für Öl und andere Rohstoffe die Expansion bislang nur in geringem Maße dämpften. Neben den USA ist weiterhin China der Motor der Weltwirtschaft: Für die USA rechnet die Federal Reserve aktuell mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,5 % im laufenden Jahr und kündigte zugleich maßvolle Zinserhöhungen an, um der zunehmenden Inflation zu begegnen. Die chinesische Zentralbank erwartet für 2005 ein gegenüber dem Vorjahr kaum vermindertes Wachstum von +9 % (2004: +9,5 %). Aus jüngsten Konjunkturdaten für Japan resultiert hingegen ein eher gemischtes Bild.

In der **Eurozone** wirkte zu Beginn des zweiten Quartals neben den hohen Rohstoff- und Energiekosten auch der feste Euro hemmend auf die wirtschaftliche Entwicklung. Dies veranlasste die OECD, ihre BIP-Prognose für 2005 auf +1,2 % anzupassen. Die stabile Weltkonjunktur und der sich im weiteren Verlauf des zweiten Vierteljahres abschwächende Euro könnten jedoch mittlerweile einen Stimmungsumschwung hervorgerufen haben: Der kräftige Anstieg des ZEW-Indikators im Juli deutet auf eine Belebung der konjunkturellen Lage im zweiten Halbjahr hin. Haupttreiber wird dabei nach wie vor der Export sein. Die Europäische Zentralbank erwartet zudem ein Anziehen der Binnennachfrage infolge verstärkter Investitionen der Unternehmen und einen sich allmählich erholenden privaten Konsum. Die nicht der Währungsunion angehörenden Länder innerhalb der Europäischen Union entwickeln sich derzeit mit Wachstumsraten von größtenteils oberhalb 2 % deutlich besser.

Die Lage in **Deutschland** entspricht weitestgehend der Situation der Eurozone. Nach dem vergleichsweise guten ersten Quartal wird für das zweite Vierteljahr eine Stagnation des BIP prognostiziert, der dann im zweiten Halbjahr ein moderater Anstieg folgen soll. Für das Gesamtjahr beträgt die Bandbreite der BIP-Wachstumsschätzungen deutscher Wirtschaftsforschungsinstitute derzeit 0,7 % bis 1,1 %. Das Wachstum wird weiterhin durch die Expansion des Außenhandels gestützt. Konjunkturbremse bleibt die schwache Binnennachfrage, insbesondere wegen des stagnierenden privaten Konsums – eine Folge gesteigerter Aufwendungen für Treibstoff und andere Energieträger sowie der nach wie vor schlechten Arbeitsmarktlage. Bei den Ausrüstungsinvestitionen zeigt sich ebenfalls ein geteiltes Bild: Während die exportorientierten Unternehmen ihre Kapazitäten aufstocken, sehen die auf heimische Märkte fokussierten Anbieter noch keinen Anlass für Investitionen. Die überraschend deutlichen Verbesserungen des ZEW-Indikators sowie des ifo-Geschäftsklimaindex im Juli sind positive Signale und könnten auf eine allmähliche Stimmungsbelebung in der deutschen Wirtschaft hinweisen.

Geschäftsverlauf

Geschäftslage im Konzern

		Q2 2005	Q2 2004	H1 2005	H1 2004
Rohstahlerzeugung ¹⁾	Mio. t	2,3	2,1	4,6	4,3
Außenumsatz	Mio. €	1.866	1.466	3.631	2.766
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	265,9	123,5	574,3	205,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ²⁾	Mio. €	215,3	60,2	474,4	91,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	209,9	55,5	463,4	81,7
Jahresüberschuss (EAT)	Mio. €	159,2	37,6	332,7	57,7
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) ^{3) 4)}	%	40,8	17,3	45,0	13,2
Investitionen ⁵⁾	Mio. €	86	43	120	82
Abschreibungen ⁵⁾	Mio. €	51	63	100	114
Nettoposition gegenüber Kreditinstituten	Mio. €			610	-47
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	165	163	188	100
Eigenkapitalquote	%			32	30
Stammebelegschaft ⁶⁾	Stand 30.06.			17.267	17.449
Auszubildende	Stand 30.06.			785	738

¹⁾ Inkl. MRW-/V&M-Anteil an Hüttenwerke Krupp Mannesmann sowie V&M France und V&M do Brasil und V&M Star

²⁾ EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen)

³⁾ EBIT zu Summe aus Eigenkapital (ohne Berechnung latenter Steuern), Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, verzinsliche Steuerrückstellungen und zinspflichtige Verbindlichkeiten (ohne Pensionsrückstellungen)

⁴⁾ Annualisiert

⁵⁾ Ohne Finanzanlagen

⁶⁾ Ohne passive Altersteilzeitverhältnisse

Die Salzgitter AG hat in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2005 außergewöhnliche Steigerungen bei Umsatz und Gewinn erzielt. Während das Walzstahlgeschäft noch von den Auftragsbeständen aus der Boomphase des Marktes profitierte, blieb die Röhrennachfrage auf anhaltend hohem Niveau.

Mit einem Anstieg um 31 % übertraf der konsolidierte **Außenumsatz des Konzerns** den Wert des Vorjahres spürbar. Vor allem der Unternehmensbereich Handel konnte kräftig zulegen, gefolgt von den Segmenten Röhren und Stahl mit ebenfalls beträchtlichen Zuwächsen, während der Dienstleistungsbereich auf Vorjahresniveau blieb.

463,4 Mio. € **Konzerngewinn vor Steuern** markieren – auch im Langfristvergleich – einen neuen Bestwert für ein Halbjahresergebnis. Mehr als die Hälfte des Gewinns erwirtschaftete der Unternehmensbereich Stahl; sehr vorzeigbare Resultate erbrachten ebenfalls die Divisionen Röhren und Handel. Der Unternehmensbereich Dienstleistungen steuerte wiederum einen positiven Betrag bei. Das Konzernergebnis enthält 2,4 Mio. € Gewinn des Unternehmensbereichs Stahl aus der Reduzierung der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc. Das Ergebnis aus Konsolidierungsvorgängen und Sonstigem fiel hauptsächlich wegen des Wegfalls der Badwillauflösung negativ aus.

Die außergewöhnlich gute Geschäftslage zeigt sich ferner in einem **Nachsteuergewinn** von 332,7 Mio. € und einer annualisierten Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) von 45,0 %. Neben der auskömmlichen Mengen- und Margensituation beruht die erfreuliche Steigerung der Profitabilität auch auf der konsequenten Umsetzung der mittlerweile 302 Maßnahmen des konzernweiten **Ergebnisverbesserungsprogramms**, das als Instrument zur kontinuierlichen und nachhaltigen Optimierung von Strukturen, Prozessen und Produkten des Salzgitter-Konzerns fortlaufend weiterentwickelt wird. Die aufgrund der neuen IFRS-Regeln geänderte Vorrats-

Geschäftsverlauf

bewertung im Unternehmensbereich Stahl führte – verglichen mit der bis 2004 verwendeten LIFO-Methode – zu einem positiven Effekt in Höhe von 38 Mio. €.

Die **Bilanzsumme** nahm im ersten Halbjahr 2005 um 21 % auf 5,11 Mrd. € zu (31.12.2004: 4,24 Mrd. €). Die Bilanzstruktur wurde an die Vorgaben des überarbeiteten IAS 1 (2003) angepasst, der einen Ausweis der Bilanzposten nach Fristigkeiten verlangt. Per Ende Juni 2005 summierten sich die **langfristigen Vermögenswerte** auf 1,75 Mrd. € (31.12.2004: 1,92 Mrd. €). Die erfolgsneutrale Umgliederung des zum 31.12.2004 bestehenden passiven Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung von 134,5 Mio. € in die Gewinnrücklagen erhöhte sowohl die langfristigen Vermögenswerte als auch das Eigenkapital. Die wesentliche Veränderung der langfristigen Vermögenswerte war – nach dem am 23.06.2005 erfolgten Verkauf – die Ausbuchung der bis dato at equity konsolidierten Anteile an der Vallourec & Mannesmann SA (V&M) aus der Position „Assoziierte Unternehmen“. Diese Transaktion führte zu einer Erhöhung des Konzerneigenkapitals um 79,0 Mio. €. Die Zunahme der **kurzfristigen Vermögenswerte** auf 3,37 Mrd. € (31.12.2004: 2,32 Mrd. €) war neben den gestiegenen Vorräten (aufgrund des gestiegenen Preisniveaus für Rohstoffe und Vormaterialien sowie des Aufbaus eines Brammenlagers in Vorbereitung der Neuzustellung des Hochofens A im dritten Quartal 2005) vor allem durch den Zugang des V&M-Verkaufserlöses von 545 Mio. € bedingt. Außerdem hatte die zum 1. Januar 2005 erfolgte Bewertungsumstellung im Vorratsbereich gemäß IAS 2 von der LIFO- zur Durchschnittskostenmethode einen positiven Effekt (38 Mio. €). Der Anstieg der **Gewinnrücklagen** um 553 Mio. € resultiert neben den beiden bereits erwähnten Einflüssen hauptsächlich aus der Einstellung von 311,7 Mio. € aus dem versteuerten Ergebnis des ersten Halbjahrs 2005.

Die Finanzierung des erhöhten Working Capitals – insbesondere der Brammenbevorratung – hat zwar einen beträchtlichen Betrag an Liquidität gebunden, der **operative Cashflow** des Vorjahreszeitraums (erstes Halbjahr 2004: 100 Mio. €) konnte dennoch im Berichtszeitraum mit 188 Mio. € spürbar übertroffen werden. Zusammen mit dem Mittelzufluss infolge des V&M-Verkaufs belief sich der Finanzmittelbestand per 30.06.2005 auf 808 Mio. €. (30.06.2004: 160 Mio. €; 31.12.2004: 246 Mio. €). Die **Nettoposition gegenüber Banken** betrug Ende Juni des laufenden Jahres +610 Mio. € (30.06.2004: -47 Mio. €; 31.12.2004: +71 Mio. €). Infolge der veränderten Bilanzstruktur umfasst die neue Bilanzposition „Finanzschulden“ neben Anleihen und Bankschulden auch Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsverkehr gegenüber Beteiligungen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungen und Finanzierungsleasingverträgen, die bis Ende 2004 sämtlich in den „sonstigen Verbindlichkeiten“ enthalten waren.

Die **Stammebelegschaft** des Salzgitter-Konzerns bestand per 30.06.2005 aus 17.267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Seit dem 1. Januar 2005 werden in der Stammebelegschaft Personen in passiver Altersteilzeit nicht mehr erfasst, um eine präzisere Angabe der aktiv tätigen Mitarbeiter zu erhalten. Alle Vorjahresangaben dieses Berichts wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend geändert. Zu Beginn des Halbjahrs umfasste die Stammebelegschaft 17.261 Personen und blieb bis Ende Juni nahezu unverändert. Aufgegliedert nach der neuen Unternehmensstruktur ergaben sich folgende Veränderungen: Stahl +3, Röhren +23, Handel +1, Dienstleistungen -20 und Holding -1.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Stahl

		Q2 2005	Q2 2004	H1 2005	H1 2004
Auftragseingang	Tt	992	1.269	2.142	2.865
Auftragsbestand per 30.06.	Tt			893	1.536
Rohstahlerzeugung	Tt	1.330	1.140	2.722	2.455
LD-Stahl (SZFG)	Tt	1.117	879	2.282	1.929
Elektrostahl (PTG)	Tt	213	261	440	526
Walzstahlproduktion	Tt	1.158	1.397	2.481	2.770
Versand	Tt	1.204	1.440	2.449	2.831
Walzstahl	Tt	1.148	1.400	2.350	2.749
Weiterverarbeitung	Tt	56	40	99	82
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	768	651	1.554	1.236
Außenumsatz	Mio. €	560	469	1.134	912
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	115,9	12,9	282,3	16,2
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			7.122	7.142

Alle Werte entsprechend der neuen Konzernstruktur; Stammebelegschaft ohne passive Altersteilzeitverhältnisse.

¹⁾ Inklusive Umsatz mit anderen Unternehmensbereichen

Nach der Auflösung des Unternehmensbereichs Verarbeitung mit Wirkung zum 1. April 2005 wurden die Gesellschaften HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH, Salzgitter Bauelemente GmbH und Salzgitter Europlatinen GmbH in den Unternehmensbereich Stahl umgruppiert. Im Rahmen dieser Neustrukturierung wurde zudem die Salzgitter Großrohre GmbH aus dem Stahlbereich in die Division Röhren umgegliedert. Sämtliche in diesem Bericht genannten und erläuterten Kennzahlen für das aufgelaufene erste Halbjahr 2005, das erste und zweite Quartal 2005 sowie deren Vergleichswerte aus Vorperioden reflektieren die neue Struktur des jeweiligen Segments.

Die Boom-Phase des **europäischen Stahlmarkts** kam im Laufe des zweiten Vierteljahrs 2005 zu ihrem Ende, nachdem schon das Vorquartal Anzeichen einer Normalisierung aufwies. Die Auftragseingänge der deutschen Stahlindustrie, die bereits während der ersten drei Monate deutlich unterhalb der außergewöhnlich hohen Werte des Vorjahres rangiert hatten, gingen zwischen April und Juni nochmals signifikant zurück. Hauptursache für die Nachfrage-Abkühlung im gesamten europäischen Markt waren überhöhte Lagerbestände des Stahlhandels – insbesondere bei Commodity-Produkten im Bereich Flachstahl und Träger – auch als Folge verstärkter Einfuhren aus Drittländern. Der Abverkauf dieser teilweise bereits zum Jahresende 2004 geordneten Überschussmengen wurde händlerseitig durch Preisnachlässe gefördert, so dass die Spotmarktpreise auf breiter Front nachzugeben begannen. Erfreulicherweise war die Marktsituation für Grobblech, insbesondere für hochwertige Güten, vorteilhafter. Zum Ende des Halbjahres verstärkte sich allerdings auch hier der Preisdruck auf die einfacheren Produkte.

Im Bereich der **Rohstoffbeschaffung** kamen zum 1. April um 120 % höhere Bezugspreise für Kokskohle zum Tragen, während für Schiffsfrachten und insbesondere Schrott im Verlauf des Berichtszeitraums Preisermäßigungen zu verzeichnen waren. Im Anstieg der **Rohstahlerzeugung** schlugen sich einerseits die infolge der Inbetriebnahme des Hochofens C ausgeweitete Produktion von LD-Stahl und andererseits die vorgenommene Kürzung in der Elektrostahlherstellung nieder.

Der Umsatz der **Salzgitter Flachstahl GmbH** nahm gegenüber dem ersten Halbjahr 2004 bei gleichzeitig niedrigerem Versand bemerkenswert zu. Das Ergebnis erreichte einen weit über dem Vorjahr liegenden

Geschäftsverlauf

historischen Höchstwert, wobei die Monatsresultate zum Ende des zweiten Quartals wieder rückläufig waren, da höhere Kokskohlekosten und die Absatzzurückhaltung zum Tragen kamen. Insbesondere in der Oberflächenveredelung wurden Produktionsschichten ausgesetzt, um der rückläufigen Nachfrage Rechnung zu tragen. Dem gleichen Zweck diente auch die Entscheidung zur Vorverlegung der geplanten Neuzustellung des Hochofens A auf Anfang Juli. Der zur Überbrückung des hierdurch entstehenden temporären Rohstahlmangels – neben einer Bevorratung eigenerzeugter Brammen – geplante Zukauf von Halbzeug wurde in Anbetracht der Marktlage deutlich reduziert.

Für die **Ilseburger Grobblech GmbH (ILG)** setzte sich die außerordentlich erfolgreiche Geschäftsentwicklung auch in den Monaten April bis Juni fort. Gegen Ende des Berichtszeitraums kristallisierte sich jedoch eine Zweiteilung der Marktverhältnisse heraus: Während sich die Überversorgung des Marktes bei einfachen Gütern nachteilig auswirkte, konnten im Bereich höherwertiger Produkte wegen anhaltend guter Ordersituation sogar weitere leichte Preisanhebungen erzielt werden. Umsatz und Ergebnis der ILG legten gegenüber dem Vorjahr kräftig zu und erreichten langfristige Bestwerte, was zugleich auch als ein Beleg für den Erfolg der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens in den vergangenen Jahren gelten kann.

Die anhaltende Schwäche der europäischen Baukonjunktur beeinträchtigte auch während des ersten Halbjahres 2005 das Marktumfeld der **Peiner Träger GmbH (PTG)**. Zum Zwecke der Marktstabilisierung wurde die Produktion daher auch hier eingeschränkt, was sich entsprechend im Absatz zeigte, dessen Volumen im Berichtszeitraum spürbar unter dem der Vergleichsperiode blieb. Es gelang, die Basispreise relativ stabil zu halten; der Schrottzuschlag wurde monatsweise an die rückläufige Entwicklung der Schrottkosten angepasst. Die Erwartung wieder anziehender Schrottpreise verursachte im Juni einen kräftigen Anstieg des Auftragseingangs; es ist allerdings abzuwarten, ob dies den Wendepunkt der Trägernachfrage darstellt. Wegen des höheren Erlösniveaus war der Umsatz der PTG im Berichtszeitraum nur geringfügig schwächer als im Vorjahr. Das Vorsteuerergebnis war positiv im einstelligen Millionenbereich.

Die neu in den Unternehmensbereich Stahl aufgenommene Gesellschaft **HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH** verbesserte Umsatz und Ergebnis gegenüber dem Vergleichszeitraum, obwohl das Geschäft unter der restriktiven Vergabepolitik öffentlicher Bauträger und der allgemein schlechten Auftragslage des Tiefbausektors litt. Der Geschäftsverlauf bei der **Salzgitter Bauelemente GmbH** war ebenfalls erheblich von der schwachen Baukonjunktur beeinträchtigt, dennoch gelang es, Umsatz und Ergebnis zu steigern. Die **Salzgitter Europlatinen GmbH** produzierte in der Berichtsperiode an der Kapazitätsgrenze ihrer Anlagen und legte bei Umsatz und Vorsteuergewinn zu.

Trotz einer Abnahme des Versands um 14 % wuchs der **Gesamtumsatz** des Unternehmensbereichs Stahl gegenüber der Vorjahresperiode aufgrund der positiven Erlösentwicklung in den Vorquartalen um 26 %. Dementsprechend erhöhte sich der **Außenumsatz** um 24 %. Der **Gewinn vor Steuern** stieg außerordentlich stark an, wobei das Ergebnis des zweiten Quartals nicht ganz den Level des ersten Vierteljahrs erreichte, da sich die Marktsituation und die Outputkürzungen bereits im Juni-Resultat niederschlugen.

Der **Auftragseingang** war im Berichtszeitraum um 25 % schwächer als in den ersten sechs Monaten 2004 ; der **Auftragsbestand** blieb ebenfalls unter dem des Vorjahres, das von bisher nicht gekannten Rekordbestellungen der Stahlverbraucher profitiert hatte.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Stahl (neue Struktur) belief sich per 30.06.2005 auf 7.122 Mitarbeiter. Dies entspricht einer Reduzierung um 20 Personen verglichen mit dem Vorjahreszeitpunkt und einen Rückgang um 3 Beschäftigte gegenüber dem 31.12.2004.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Röhren

		Q2 2005	Q2 2004	H1 2005	H1 2004
Auftragseingang	Mio. €	279	406	695	733
Auftragsbestand per 30.06.	Mio. €			954	681
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	545	325	960	617
Außenumsatz	Mio. €	392	252	705	459
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	80,5	19,6	157,7	25,5
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			4.290	4.170

Alle Werte entsprechend der neuen Konzernstruktur; Stammebelegschaft ohne passive Altersteilzeitverhältnisse.

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment (ohne Innenumsätze innerhalb der DMV-Gruppe und der EP-Gruppe) und mit anderen Unternehmensbereichen

Mit Wirkung zum 1. April 2005 wurde die Gesellschaft Salzgitter Großrohre GmbH aus dem Unternehmensbereich Stahl in den Unternehmensbereich Röhren umgegliedert. Sämtliche in diesem Bericht genannten und erläuterten Kennzahlen für das aufgelaufene erste Halbjahr 2005, das erste und zweite Quartal 2005 sowie deren Vergleichswerte aus Vorperioden reflektieren die neue Struktur des jeweiligen Segments.

Das seit nunmehr einem Jahr zu verzeichnende äußerst freundliche Marktumfeld für die internationale **Stahlrohrindustrie** hielt auch im ersten Halbjahr 2005 an. Daher weisen die Auftragsbücher der meisten Röhrenhersteller nach wie vor einen hohen Orderstand auf. Mittelfristig wird mit einer anhaltend festen Nachfrage sowohl aus der energiefördernden und -produzierenden Industrie als auch aus dem Automobilbau gerechnet. Zudem verbesserte sich die Wettbewerbssituation europäischer Röhrenhersteller in den vergangenen Monaten aufgrund der moderaten Erstarung des US-Dollars gegenüber dem Euro, obgleich ein Wechselkursbedingter Wettbewerbsnachteil immer noch existiert. Belastend wirkt in einzelnen Produktbereichen derzeit die Nachfragezurückhaltung einiger Abnehmer, die auf weiter fallende Walzstahlpreise spekulieren.

Die Gesellschaften des Mannesmannröhren-Werke Teilkonzerns und die Salzgitter Großrohre GmbH profitierten somit auch im ersten Halbjahr 2005 von der vorteilhaften Marktsituation. Der **Außenumsatz** des **Unternehmensbereichs Röhren** wuchs gegenüber der Vorjahresperiode um 54 %. Neben einer besseren Erlösqualität bewirkten höhere Versandmengen in den meisten Produktfeldern diese Entwicklung. Das **Vorsteuerergebnis** lag um das fünffache über dem des Vergleichszeitraums. Sämtliche Gesellschaften des Unternehmensbereichs trugen zu der Gewinnausweitung bei.

Der konsolidierte **Auftragseingang** des Unternehmensbereichs bewegte sich in der Berichtsperiode auf hohem Niveau, war allerdings 5 % geringer als in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2004. Der **Auftragsbestand** konnte wertmäßig sogar verdoppelt werden. Aus den einzelnen Geschäftsfeldern sind folgende Entwicklungen zu berichten:

Das Produktsegment **Nahtlose Rohre** mit den Gesellschaften Vallourec SA und Vallourec & Mannesmann Tubes SA (V&M) verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2005 weiterhin hohe Erlöse und eine lebhaftere Nachfrage. Auch Umsatz und Ergebnis erhöhten sich kräftig. Aufgrund der at equity Konsolidierung der beiden Gesellschaften spiegelt sich der Umsatzanstieg nicht im Außenumsatz des Unternehmensbereichs und des Konzerns wider. Am 23. Juni 2005 wurde der im Januar angekündigte Verkauf des von der Mannesmannröhren-Werke GmbH gehaltenen 45-prozentigen Anteils an V&M an den Joint Venture Partner Vallourec vollzogen. Weitere Informationen zu diesem Vorgang sind im Kapitel „Besondere Vorgänge“ dargestellt.

Im Bereich **Präzisrohre** firmierte die Robur Buizenfabrik BV am 14.06.2005 in Mannesmann Robur BV (ROB) um. Bei den in diesem Segment tätigen Unternehmen MHP Mannesmann Präzisrohr und ROB normalisierte sich

Geschäftsverlauf

der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten 2005 nach der außergewöhnlich hohen Buchungstätigkeit im zweiten Halbjahr 2004. Der Auftragsbestand beider Gesellschaften ist dennoch auf sehr erfreulichem Niveau. Umsatz und Vorsteuergewinn konnten aufgrund von gestiegenen Erlösen spürbar verbessert werden.

Auch die Rahmenbedingungen für die **Edelstahlrohre** produzierende DMV Stainless waren im ersten Halbjahr 2005 vorteilhaft. Die Ordertätigkeit lag deutlich über dem Wert der ersten sechs Monate 2004 und der Auftragsbestand verdoppelte sich im Periodenvergleich annähernd. Der Umsatz stieg im Berichtszeitraum signifikant an, bedingt durch den guten Absatz und die im historischen Vergleich sehr hohen Vormaterialpreise, die über Legierungsmittelzuschläge an die Endverbraucher weitergereicht wurden. Beim Ergebnis vor Steuern wurde ein Gewinnsprung verzeichnet, der jedoch auch auf einem Basiseffekt im Zusammenhang mit der Schwäche des ersten Halbjahres 2004 beruht.

Eine positive Geschäftsentwicklung konnten ebenfalls die im Produktbereich **Mittlere Leitungsrohre** seit Anfang des Jahres unter dem Markennamen „Mannesmann Fuchs Rohr“ gemeinsam auftretenden Gesellschaften Mannesmann Line Pipe und Röhrenwerk Gebr. Fuchs vermelden. Während die Auftragseingänge und der Orderbestand nur moderat gegenüber der Vorjahresperiode zulegten, erhöhten sich Umsätze und Ergebnisse erheblich. Allerdings ist bei den mittleren Leitungsrohren in den vergangenen Monaten eine zunehmende Nachfragezurückhaltung spürbar, da einige Abnehmer eine weitere Reduzierung der Flachstahl- und somit auch der Rohrabsatzpreise erwarten.

Die in der **Großrohrherstellung** tätigen Unternehmen Europipe und Salzgitter Großrohre profitierten im abgelaufenen Halbjahr von einem starken Bedarf. Dennoch reduzierten sich die Ordereingänge im ersten Halbjahr 2005 gegenüber dem Vergleichszeitraum 2004, da die vorhandenen Aufträge und die hohe Auslastung der Werke sowie die angespannte Versorgung mit Vormaterial höhere Buchungen verhinderten. Dies zeigte sich auch in einem Rückgang des Auftragsbestandes, der allerdings im Zusammenhang mit dem außerordentlich hohen Niveau des ersten Halbjahres 2004 zu sehen ist. Umsatz und Ergebnis der beiden Gesellschaften stiegen gegenüber der noch verlustbehafteten Vergleichsperiode stark an.

Die **Stammelegschaft** des Unternehmensbereichs Röhren (neue Struktur) erhöhte sich per 30.06.2005 um 23 Mitarbeiter gegenüber dem 31.12.2004. Verglichen mit dem 30.06.2004 stieg sie um 120 Beschäftigte. Die aufgrund der guten Auftragslage befristete Einstellung bei einigen Tochtergesellschaften war wesentlicher Treiber dieser Entwicklung.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Handel

		Q2 2005	Q2 2004	H1 2005	H1 2004
Versand	Tt	1.502	1.369	2.965	2.630
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	958	705	1.880	1.282
Außenumsatz	Mio. €	834	663	1.631	1.232
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	17,8	31,8	44,1	43,0
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			1.713	1.720

Stammebelegschaft ohne passive Altersteilzeitverhältnisse.

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Im **Stahlhandelsgeschäft** setzte sich während des zweiten Quartals die lagerzyklusbedingte Eintrübung des Marktumfelds fort. Die Preise für die meisten Produkte gaben seit Jahresbeginn zunehmend nach, lagen jedoch immer noch auf einem vergleichsweise akzeptablen Niveau. Die heterogenen Preisstrukturen auf den globalen Stahlmärkten nahmen infolge der regional sehr unterschiedlichen Nachfrage noch zu.

Die **Salzgitter Mannesmann Handel Gruppe (SMHD)** legte in den ersten sechs Monaten 2005 beim Absatz zu und steigerte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr kräftig, während der Gewinn vor Steuern allerdings leicht rückläufig war. Der **lagerhaltende Handel** in Deutschland und den Benelux-Ländern wurde von der einsetzenden Nachfragezurückhaltung vieler Abnehmer beeinträchtigt. Zudem entfiel der im Vorjahr enthaltene einmalige Ergebniseffekt aus dem Absatz günstig bewerteter Materialbestände zu den stark erhöhten Spotmarktpreisen des zweiten Quartals 2004. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ergab sich deshalb ein spürbar niedrigerer Ergebnisbeitrag. Im Gegensatz dazu verzeichnete das **internationale Streckengeschäft** einen deutlichen Umsatzzuwachs. Speziell die nordamerikanischen Gesellschaften konnten ihre Geschäftsaktivitäten ausweiten. Die gestiegene Ordertätigkeit aus dem Nahen Osten und Afrika wirkte zusätzlich positiv. Der Vorsteuergewinn der internationalen Aktivitäten entwickelte sich gegenüber den ersten beiden Quartalen des Jahres 2004 äußerst erfreulich. Schließlich baute die SMHD-Gruppe den Einkauf von Vormaterial für operativ tätige Gesellschaften anderer Segmente im Vergleich zum Vorjahr weiter aus, was sich im Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs Handel entsprechend bemerkbar machte.

Bei dem Grobblechspezialisten **Universal Eisen und Stahl** und dem deutschen Stahlservicecenter **Hövelmann & Lueg** verbesserten sich sowohl Umsatz als auch Ergebnis des ersten Halbjahrs 2005 erheblich gegenüber dem Vergleichswert 2004. Die französische Gesellschaft **Robert** verzeichnete in der Berichtsperiode eine insgesamt stetige Entwicklung. Umsatz und Gewinn blieben daher im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2004 stabil. Das Marktumfeld sämtlicher Unternehmen stellte sich während des zweiten Quartals 2005 zunehmend herausfordernder dar.

Der **Außenumsatz** des Unternehmensbereichs Handel stieg im Berichtszeitraum um 32 %. Trotz des erwähnten positiven Einmaleffekts im vergangenen Jahr lag der **Gewinn vor Steuern** sogar leicht über dem Resultat des ersten Halbjahrs 2004.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs veränderte sich per 30.06.2005 nur unwesentlich im Rahmen der normalen Fluktuation gegenüber dem 30.06.2004 und dem 31.12.2004.

Geschäftsverlauf

Unternehmensbereich Dienstleistungen

		Q2 2005	Q2 2004	H1 2005	H1 2004
Gesamtumsatz ¹⁾	Mio. €	204	216	428	424
Außenumsatz	Mio. €	80	82	161	163
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	0,3	2,5	3,7	4,5
Stammebelegschaft	Stand 30.06.			4.024	4.215

Alle Werte entsprechend der neuen Konzernstruktur; Stammebelegschaft ohne passive Altersteilzeitverhältnisse.

¹⁾ Inklusive Umsatz im eigenen Segment und mit anderen Unternehmensbereichen

Mit Beginn des zweiten Quartals wurden die Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) sowie die nicht konsolidierten Unternehmen Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG und Salzgitter Magnesium-Technologie GmbH aus dem zu diesem Zeitpunkt aufgelösten Unternehmensbereich Verarbeitung übernommen. Sämtliche in diesem Bericht genannten und erläuterten Kennzahlen für das aufgelaufene erste Halbjahr 2005, das erste und zweite Quartal 2005 sowie deren Vergleichswerte aus Vorperioden reflektieren die neue Struktur des Segments.

Die im Unternehmensbereich Dienstleistungen angesiedelten Gesellschaften entwickelten sich während des ersten Halbjahrs 2005 weitgehend analog zum Gesamtkonzern. Nach den sehr erfreulichen ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres normalisierten sich die Aktivitäten im folgenden Quartal.

Der **Gesamtumsatz** blieb im Berichtszeitraum gegenüber dem angepassten Wert der Vorjahresperiode konstant. Die größten betragsmäßigen Veränderungen auf der Ebene der Einzelunternehmen ergaben sich für die Schrotthandels-gesellschaft DEUMU, deren Umsatz erlösbedingt zulegen und beim IT-Dienstleister GESIS, dessen Umsatz gegenüber dem ersten Halbjahr 2004 wegen eines einmaligen Großprojektes im Vorjahr abnahm. Die SZAE verbesserte ihr Ergebnis trotz leicht rückläufiger Geschäftstätigkeit. Ausbleibende Auftragsvergaben und Kostensparmaßnahmen der Automobilhersteller verhinderten wiederum ein ausgeglichenes Resultat.

Ebenso wie der **Außenumsatz** des Segments lag der **Vorsteuergewinn** mit 3,7 Mio. € im ersten Halbjahr 2005 nahezu auf dem Niveau der Vergleichsperiode.

Die **Stammebelegschaft** des Unternehmensbereichs Dienstleistungen (neue Struktur) verringerte sich per 30.06.2005 um 191 Beschäftigte und um 20 Mitarbeiter gegenüber dem entsprechenden Stand per 31.12.2004. Haupttreiber dieser Entwicklung waren Personalmaßnahmen in der SZAE und Abgänge in die passive Altersteilzeit bei der Salzgitter Service und Technik GmbH.

Ausblick

Die starke Expansion in China und das robuste Wachstum der USA sind weiterhin die Treiber der globalen Wirtschaft. Obwohl sich mittlerweile eine Abschwächung des weltweiten Wachstums infolge steigender Zinsen in den USA und der Verteuerung von Rohstoffen – insbesondere Rohöl – abzeichnet, bleibt der Außenhandel die Hauptstütze der Konjunktur in Europa und Deutschland. Wegen des gesunkenen Eurokurses deuten verschiedene Indikatoren derzeit auf einen Stimmungsumschwung in der inländischen Industrie hin, der verstärkte Investitionen zur Folge haben könnte.

Im Unternehmensbereich **Stahl** wird die Anfang Juli begonnene Neuzustellung des Hochofens A voraussichtlich bis Ende September abgeschlossen sein. Der Zukauf von Fremdbrammen zur Kompensation der Rohstahl-Minderproduktion fällt allerdings deutlich geringer aus als geplant, da die Walzstahlerzeugung auch im zweiten Halbjahr an die verhaltene Nachfrage angepasst werden wird. Nach den Werksferien wichtiger Stahlverbraucher dürften die Auftragseingänge unter der Bedingung bis dahin normalisierter Lagerbestände wieder anziehen. Die Spotmarkterlöse für Flachprodukte zeigen mittlerweile erste Anzeichen einer Stabilisierung. Im Trägerbereich wurden bei zunehmender Buchungstätigkeit und steigenden Schrottpreisen erste Preiserhöhungen vorgenommen. Im zweiten Halbjahr werden die Ergebnisse des Unternehmensbereichs Stahl sowohl durch die voraussichtlich spürbar niedrigere Flachstahl-Absatzmenge als auch von nach wie vor hohen Beschaffungskosten für Koksrohre, Eisenerz und Legierungsmitteln beeinflusst werden. Hingegen sollten die nachfragestarke Situation für qualitativ hochwertige Grobbleche und die Belebung des Trägermarktes stabilisierend wirken.

Die Signale für die zukünftige Entwicklung des Stahlrohrmarktes sind weiter positiv, da die hohen Energiepreise für eine dynamische Entwicklung der energiefördernden und -produzierenden Industrien sorgen. Auch aus dem Bereich des europäischen Investitionsgütersektors dürfte in den kommenden Monaten die Nachfrage nach Konstruktions- und Präzisionsrohren zunehmen. Infolge des hohen Auftragsbestandes ist davon auszugehen, dass die Werke des **Röhrenbereichs** im zweiten Halbjahr erneut gut ausgelastet sein werden.

Analog zum Stahlsegment ist für den Unternehmensbereich **Handel** nach dem Abklingen des weltweiten Stahlbooms nunmehr mit einer Normalisierung der Geschäftslage zu rechnen. Die weitere Entwicklung des Unternehmensbereichs **Dienstleistungen** sollte sich zufrieden stellend vollziehen.

Auf Basis derzeitiger Informationen und Erwartungen bezüglich der Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der allgemeinen Rahmenbedingungen und unter Einbeziehung der Effekte des Ergebnisverbesserungsprogramms wird **für das laufende Jahr ein Vorsteuergewinn des Salzgitter-Konzerns im Bereich von 600 Mio. € erwartet**. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, dass Chancen und Risiken aus aktuell nicht absehbaren Erlös-, Vormaterialpreis- und Beschäftigungsentwicklungen sowie Veränderungen von Währungsparitäten den Verlauf der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2005 noch erheblich beeinflussen können. Zusätzliche positive oder negative Effekte können sich aus der Vorratsbewertung gemäß geänderter IFRS-Standards beziehungsweise deren Handhabung ergeben. Die aus sämtlichen Einflussfaktoren resultierende Schwankungsbreite des Konzernergebnisses vor Steuern liegt im dreistelligen Millionenbereich.

Geschäftsverlauf

Besondere Vorgänge

Nach Erfüllung sämtlicher Voraussetzungen, insbesondere der Genehmigungen der Kartellbehörden, wurde am 13. Mai 2005 zwischen der Salzgitter AG und der Mannesmannröhren-Werke GmbH (MRW) einerseits und der Vallourec S.A. andererseits der Vertrag über die **Veräußerung** der von MRW gehaltenen 45 %-Beteiligung an der **Vallourec & Mannesmann Tubes S.A. (V&M)** an den französischen Joint-Venture-Partner Vallourec geschlossen. Der Übergang der Anteile und die Bezahlung des Kaufpreises von 545 Mio. € wurden am 23. Juni 2005 vollzogen. Damit befindet sich V&M nun im vollständigen Eigentum von Vallourec S.A. und wird mit Beginn des dritten Quartals 2005 nicht mehr in die Abschlüsse der Salzgitter AG einbezogen. An der am 20. Juni 2005 begonnenen und am 13. Juli 2005 vollzogenen Kapitalerhöhung der Vallourec S.A. beteiligte sich Salzgitter/MRW proportional in Höhe ihrer Beteiligung von 22,61 %. Im Rahmen der V&M-Transaktion erhöhte MRW ihre Beteiligung am Stahlproduzenten **Hüttenwerke Krupp Mannesmann GmbH** in Duisburg um 10 % auf 30 %.

Am 7. Juli 2005 hat die Salzgitter AG per Ad-hoc-Meldung gemäß § 15 WpHG mitgeteilt, dass von den Ermächtigungen der Hauptversammlungen 2004 und 2005 Gebrauch gemacht wird und je nach Marktgegebenheit maximal bis zu einem Bestand von 10 % des Grundkapitals eigene Aktien über die Börse zurückgekauft werden sollen. Per 15. Juli 2005 wurde durch Pflichtveröffentlichung in der „Börsen-Zeitung“ die Überschreitung der Schwelle von 5 % des Grundkapitals am 8. Juli 2005 bekannt gegeben. Mit dem **Aktienrückkauf** soll dem vielfach geäußerten Wunsch von Kapitalmarktpartnern Rechnung getragen werden, dass das Unternehmen seine Investoren am außerordentlich erfolgreichen Geschäftsverlauf und der sehr soliden finanziellen Lage auch auf diese Weise partizipieren lassen möge. Nach sorgfältiger Abwägung wurde dem Aktienrückkauf gegenüber einer Sonderdividende der Vorzug gegeben, da dieser unmittelbar erfolgen konnte und zudem für den Investor steuerlich von Vorteil ist.

Bilanz des Salzgitter-Konzerns

Aktiva in T€	30.06.2005	31.12.2004
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung	1.224	-133.316
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	23.537	21.819
	24.761	-111.497
Sachanlagen	1.376.932	1.362.593
Finanzielle Vermögenswerte	66.751	64.750
Assoziierte Unternehmen	273.110	596.308
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	3.041	4.342
Latente Ertragsteueransprüche	996	996
	1.745.591	1.917.492
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.396.351	1.080.998
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.043.377	901.965
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	112.044	77.358
Wertpapiere	2.427	3.679
Finanzmittel	808.346	245.871
Ertragsteuererstattungsansprüche	5.252	8.242
	3.367.797	2.318.113
	5.113.388	4.235.605
Passiva in T€		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	161.426	160.899
Kapitalrücklage	294.636	292.670
Gewinnrücklagen	1.191.575	638.302
Bilanzgewinn	22.000	26.400
	1.669.637	1.118.271
Eigene Anteile	-24.984	-9.453
	1.644.653	1.108.818
Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital	10.036	11.819
	1.654.689	1.120.637
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.616.329	1.627.788
Ertragsteuerschulden	26.913	26.896
Latente Steuerschulden	69.519	41.486
Sonstige Rückstellungen	140.211	131.254
Finanzschulden	99.482	74.168
	1.952.454	1.901.592
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	218.414	200.246
Finanzschulden	159.548	116.744
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	596.803	503.903
Ertragsteuerschulden	87.085	27.330
Sonstige Verbindlichkeiten	444.395	365.153
	1.506.245	1.213.376
	5.113.388	4.235.605

Gewinn- und Verlustrechnung des Salzgitter-Konzerns

in T€	2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	1. Halbjahr 2005	1. Halbjahr 2004
Umsatzerlöse	1.866.239	1.466.480	3.631.018	2.766.026
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	99.680	-86.473	231.894	-64.956
	1.965.919	1.380.007	3.862.912	2.701.070
Sonstige betriebliche Erträge	24.549	34.807	66.658	95.485
Materialaufwand	1.330.981	927.031	2.569.651	1.828.787
Personalaufwand	242.645	233.158	478.297	462.151
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	50.590	63.269	99.856	113.799
Sonstige betriebliche Aufwendungen	203.285	137.941	398.829	298.491
Beteiligungsergebnis	2.630	2.770	2.722	3.044
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	62.339	22.883	117.921	30.946
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	124	0	124
Zinsergebnis	-18.060	-23.472	-40.167	-45.520
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	209.876	55.472	463.413	81.673
Steuern vom Einkommen und Ertrag	48.233	15.685	126.238	19.918
Sonstige Steuern	2.410	2.222	4.441	4.058
Konzernjahresüberschuss	159.233	37.565	332.734	57.697
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	229	-395	623	-408
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss	159.004	37.960	332.111	58.105
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,60	0,62	5,39	0,95
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	2,60	0,62	5,38	0,95
Gewinnverwendung in T€				
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss			332.111	58.105
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			26.400	16.780
Dividendenzahlung			24.798	-15.317
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			-311.713	-44.588
Bilanzgewinn der Salzgitter AG			22.000	14.980

Kapitalflussrechnung

in T€	1. Halbjahr 2005	1. Halbjahr 2004
Konzernjahresüberschuss	332.111	58.105
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	99.856	113.923
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	72.787	32.091
Zinsaufwendungen	50.575	50.838
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	22.358	-4.753
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-315.353	18.350
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-154.011	-238.505
Zahlungswirksame Zunahme (+) bzw. Abnahme (-) der Rückstellungen	-125.216	-100.569
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	205.262	170.768
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	188.369	100.248
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3.929	2.907
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-83.967	-85.682
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	548.968	14.710
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-45.189	-2.338
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	423.741	-70.403
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Ver- u. Rückkäufen eigener Aktien	-11.058	21
Dividendenzahlungen	-24.798	-15.317
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen, der Aufnahme von Krediten und anderen Finanzschulden	-5.724	11.681
Zinsauszahlungen	-8.055	-6.676
Mittelabfluss aus der Finanzierung	-49.635	-10.291
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	245.871	139.964
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	562.475	19.554
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	808.346	159.518

Veränderung des Eigenkapitals

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Davon aus der Währungsumrechnung	Davon sonstige erfolgsneutrale EK-Veränderungen
Stand 31.12.2003	159.523	287.530	511.365	-128.722	3.301
Jahresüberschuss					
Dividende					
Abgabe eigener Aktien					
Währungsumrechnung			568	568	
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen					
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			44.588		
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			3.792		3.792
Sonstiges			2.619		-1.481
Stand 30.06.2004	159.523	287.530	562.932	-128.154	5.612
Stand 31.12.2004	160.899	292.670	636.767	-144.393	-74.536
Anpassung IFRS 3 negativer Unterschiedsbetrag			134.540		
Jahresüberschuss					
Dividende					
Ausübung Optionsschuldverschreibungen	527	1.966			
Abgabe eigener Aktien					
Rückkauf eigener Aktien					
Währungsumrechnung			107.679	107.679	
Wertänderung IAS 39-Finanzanlagen					
Wertänderung aus Sicherungsgeschäften					
Einstellung Gewinnrücklage im Konzern			311.713		
Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen			327		327
Sonstiges			-1.502		3.462
Stand 30.06.2005	161.426	294.636	1.189.524	-36.714	-70.747

Veränderung des Eigenkapitals

Rückkauf eigener Aktien	Wert-änderungs-rücklage aus Sicherungs-geschäften	Wert-änderungs-rücklage aus Available-for-Sale	Konzern-bilanz-gewinn	Eigen-kapital (ohne Anteile Fremder)	Anteile Fremder	Eigen-kapital
-9.494	4.458	10.084	16.780	980.246	16.168	996.414
			58.105	58.105	-408	57.697
			-15.317	-15.317	-2.056	-17.373
22				22		22
				568		568
		-3.276		-3.276		-3.276
	146			146		146
			-44.588	0		0
				3.792		3.792
				2.619	-1	2.618
-9.472	4.604	6.808	14.980	1.026.905	13.703	1.040.608
-9.453	-4.428	5.963	26.400	1.108.818	11.819	1.120.637
				134.540		134.540
			332.111	332.111	623	332.734
			-24.798	-24.798	-2.315	-27.113
				2.493		2.493
1.561				1.561		1.561
-17.092				-17.092		-17.092
				107.679		107.679
		-3.049		-3.049		-3.049
	3.565			3.565		3.565
			-311.713	0		0
				327		327
				-1.502	-91	-1.593
-24.984	-863	2.914	22.000	1.644.653	10.036	1.654.689

Segmentberichterstattung

in Mio. €	2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	1. Halbjahr 2005	1. Halbjahr 2004
Konsolidierter Umsatz				
Stahl	560	469	1.134	912
Röhren	392	252	705	459
Handel	834	663	1.631	1.232
Dienstleistungen	80	82	161	163
Konzern	1.866	1.466	3.631	2.766
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Stahl	115,9	12,9	282,3	16,2
Röhren	80,5	19,6	157,7	25,5
Handel	17,8	31,8	44,1	43,0
Dienstleistungen	0,3	2,5	3,7	4,5
Sonstiges/Konsolidierung	-4,6	-11,3	-24,4	-7,5
Konzern	209,9	55,5	463,4	81,7

Alle Werte entsprechend der neuen Konzernstruktur.

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2005 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Gegenüber dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurden im Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2005 folgende Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden vorgenommen:
 - Die Gliederung der Bilanzposten wurde an die Vorgaben des überarbeiteten IAS 1 (2003) angepasst, der eine Gliederung der Bilanzposten nach Fristigkeiten verlangt.
 - Der zum 31. Dezember 2004 bestehende passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wurde erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
 - Die Salzgitter AG hat zum 1. Januar 2005 eine Bewertungsänderung im Vorratsbereich gemäß IAS 2 durchgeführt. Danach werden die Vorräte nicht mehr nach der LIFO-Methode bewertet. Der ausgewiesene Buchwert basiert auf einer vorläufigen Berechnung, die in den ausstehenden Monaten des Geschäftsjahres 2005 abschließend erfolgt. Nach derzeitigem Kenntnisstand dürfte sich nur eine unwesentliche Änderung ergeben. Eine rückwirkende Anpassung wird bei abgeschlossener Sachverhaltsbeurteilung vorgenommen.

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz

Der Bilanzposten „Assoziierte Unternehmen“ enthält nicht mehr das anteilige Eigenkapital der Gesellschaften der V&M-Gruppe, da die Beteiligungen an diesen Gesellschaften im zweiten Quartal 2005 veräußert wurden. Die im Eigenkapital in Vorjahren bereits erfolgsneutral berücksichtigten Währungsverluste aus der V&M-Gruppe führten im Zuge des Verkaufs nicht zu einer Veränderung, sondern lediglich zu einer Verschiebung innerhalb des Eigenkapitals. Durch diese Verschiebung wurde auch die Bilanzsumme nicht berührt. Jedoch verminderte dieser Effekt das GuV-bezogene Veräußerungsergebnis um 103,4 Mio. €, da nach den derzeitigen Bilanzierungsvorschriften diese Währungsverluste bei Realisierung (Verkauf) erfolgswirksam werden. Somit wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des ersten Halbjahres 2005 neben 90,5 Mio. € anteiligem Gewinn aus dem operativen Geschäft der V&M-Gruppe -24,4 Mio. € Veräußerungsergebnis wirksam, während das Konzerneigenkapital sowohl um den operativen Beitrag als auch um 79,0 Mio. € Veräußerungsgewinn aus dem V&M-Verkauf anstieg.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Im Gegensatz zum Vorjahresabschluss und zum Quartalsabschluss 31. März 2005, in denen der Konzern in die fünf Unternehmensbereiche Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren untergliedert wurde, sind aufgrund einer Neuausrichtung des Konzerns die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Verarbeitung nunmehr den Unternehmensbereichen Stahl und Dienstleistungen zugeordnet worden. Außerdem wurde die Salzgitter Großrohre GmbH aus dem Stahl- in das Röhrensegment umgruppiert. Die Zahlen des Geschäftsjahres 2004 und des ersten Quartals 2005 wurden an die veränderte Segmenteinteilung angepasst.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte **unverwässerte Ergebnis je Aktie** beträgt in der Berichtsperiode **5,39 €**.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd, sofern die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte erfolgt auf der Grundlage eines Bezugspreises von 12,10 € je Aktie. In der Berichtsperiode waren die Voraussetzungen zur Ausübung der Wandelrechte erfüllt, so dass im Ausweis gemäß IAS 33 das **verwässerte Ergebnis je Aktie 5,38 €** beträgt.

Investor Relations

Kapitalmarkt und Kursentwicklung der Salzgitter-Aktie

Die **Aktienmärkte** tendierten im ersten Halbjahr 2005 zunächst uneinheitlich. Während sich die Nebenwerte schon seit Jahresbeginn durchweg freundlich entwickelten, stellte sich beim DAX nach längerer Seitwärtsbewegung erst ab Mitte Mai ein steigender Trend ein, der schließlich zu einer Performance von 8 % für das erste Halbjahr 2005 führte. Der MDAX legte im gleichen Zeitraum 18 % zu.

Ausgehend vom Jahresschlusskurs 2004 (14,25 €) zog der Kurs der **Salzgitter-Aktie** zunächst moderat an. Nach Veröffentlichung des Ergebnisses des ersten Quartals am 13. Mai, das die Kapitalmarkterwartungen bei weitem übertraf, setzte eine dynamische Aufwärtsbewegung ein. Ein weiterer stimulierender Faktor für den Aktienkurs waren die ausgesprochen positive Beurteilung des V&M-Deals durch den Kapitalmarkt sowie die damit unmittelbar im Zusammenhang stehende, exorbitant gute Wertentwicklung der Aktie der französischen 23 %-Beteiligung Vallourec SA. Zum Ende des Berichtszeitraums erreichte die Salzgitter-Aktie ein neues Allzeithoch von 22,70 € (29. Juni); der erfreuliche Trend hielt auch danach weiter an. Mit einem Schlusskurs von 22,44 € am 30. Juni wurde im ersten Halbjahr 2005 eine Aktienkurssteigerung von über 57 % und unter Berücksichtigung des Dividendenabschlags in Höhe von 0,40 € nach der Hauptversammlung am 26. Mai sogar eine Gesamtperformance von 60 % erzielt. Wie schon in den Vorperioden wurden damit die Entwicklungen von DAX, MDAX und des europäischen Stahlindex übertroffen.

Im Zuge des seit Mitte 2004 erstarkten Interesses an Stahltiteln sowie bedingt durch die Erweiterung des Free Floats auf mehr als 74 % erhöhten sich im ersten Halbjahr 2005 die durchschnittlichen **Tagesumsätze** der Salzgitter-Aktie an deutschen Börsen auf 380.000 Stück. Das ausgezeichnete Handelsvolumen der letzten 12 Monate und eine **Free-Float-Marktkapitalisierung** von 969 Mio. € ermöglichten es der Salzgitter AG im Juni, ihre Platzierung in der MDAX-Rangliste der Deutsche Börse AG auf die Plätze 22 und 26 in den jeweiligen Kategorien zu verbessern.

In den ersten sechs Monaten des Jahres hat sich der Konzern im Rahmen seiner **Kapitalmarktkommunikation** auf vier Investorenkonferenzen präsentiert. Zusätzlich fanden Roadshows in Frankfurt, New York, London, Zürich, Amsterdam und Brüssel sowie mehrere Analysten- und Investorenbesuche an den Standorten der Unternehmensbereiche Stahl und Röhren statt. Unter regem Interesse des Finanzmarktes wurden Anfang April die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2004 auf Analystenkonferenzen in Frankfurt und London erläutert und diskutiert.

Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen von 28 Banken und Finanzpublikationen insgesamt 95 Research-Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie mit folgenden aktuellen **Ratings** (Stand 30. Juni 2005):
16 Kaufen/Outperform, 8 Halten/Neutral, 4 Verkaufen/Underperform.

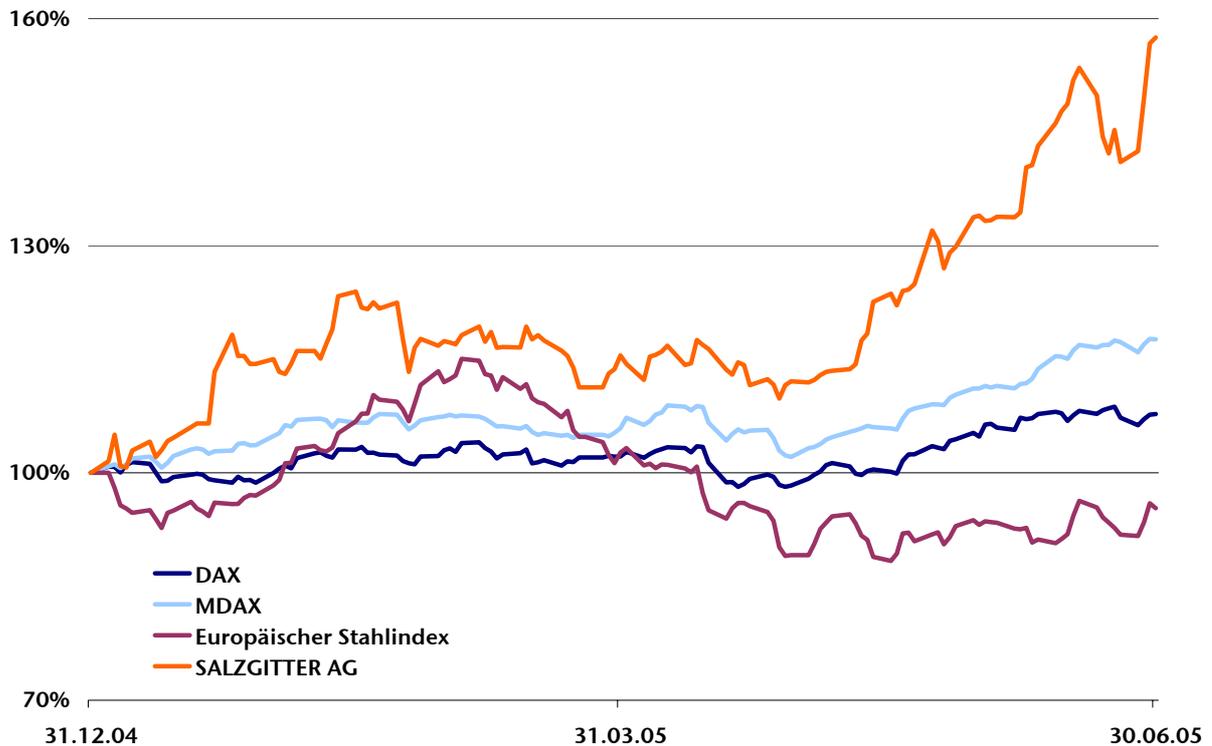
Informationen für Kapitalanleger

		H1 2005	H1 2004
Grundkapital	Mio. €	161,4	159,5
Anzahl Aktien	Mio. Stück	63,1	62,4
Börsenkapitalisierung zum 30.06. ¹⁾	Mio. €	1.417,0	614,6
Schlusskurs 30.06. ¹⁾	€	22,44	9,85
Höchstkurs 01.01.-30.06. ¹⁾	€	22,70	10,65
Tiefstkurs 01.01.-30.06. ¹⁾	€	14,17	8,72
Wertpapierkennnummer	620200		
ISIN	DE0006202005		

¹⁾ alle Angaben beziehen sich auf Kurse im XETRA-Handel

Investor Relations

Entwicklung der Salzgitter-Aktie vs. Europäischer Stahlindex, DAX und MDAX



Quellen: Xetra-Schlusskurse DBAG, Datastream STEELEU

Optionen/Eigene Aktien

Am Ende des ersten Halbjahres 2005 bestanden 74.000 Bezugsrechte von Konzernmitarbeitern auf je eine Aktie der Salzgitter AG. Im Berichtszeitraum wurden 206.000 Bezugsrechte in neue Aktien der Salzgitter AG gewandelt. Die Anzahl der ausgegebenen Salzgitter-Aktien erhöhte sich dadurch von 62.938.400 Stück zu Beginn des Geschäftsjahres auf 63.144.400 Stück Ende Juni und das gezeichnete Kapital entsprechend von 160.899.464,67 € auf 161.426.095,32 €.

Der Bestand an eigenen Aktien belief sich am 30. Juni 2005 auf 1.740.602 Stück. Im Vergleich zum Bestand am 31. Dezember 2004 ergibt sich eine Zunahme um 611.105 Stück. Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2004 wurden im Berichtszeitraum 1.786 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 16,04 € als Zahlungsäquivalent für in Anspruch genommene Leistungen Dritter eingesetzt. 184.747 Aktien sind an Belegschaftsmitglieder als Gratisaktien oder Gratifikation ausgegeben worden. Gegen Ende des Halbjahrs wurden 797.638 eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von 21,43 € erworben.

Finanzkalender

14. November 2005	Zwischenbericht 9 Monate 2005
31. Dezember 2005	Ende Geschäftsjahr 2005

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht gemachten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter der Voraussetzung, dass keine unvorhersehbare Verschlechterung der Konjunktur und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintritt, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 (0) 5341 21-01
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de